



NZZ Online

Samstag, 29. Mai 2010, 19:05:38 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > International

28. Mai 2010, 20:36, NZZ Online

Blutbad in Lahore

Taliban greifen muslimische Minderheit an – Dutzende von Toten



Überfall auf Moschee in Lahore: Polizisten und Zivilisten gehen in Deckung, im Viertel Garhi Shahu. (Bild: Reuters)

Taliban-Terroristen sind in Lahore in zwei Moscheen der Ahmadiyya-Minderheit eingedrungen und haben dort ein Blutbad angerichtet. Über 80 Personen kamen ums Leben, Dutzende wurden verletzt.

(sda/afp/Reuters/dpa) Extremisten haben in der ostpakistanischen Stadt Lahore während des Freitagsgebets zwei Moscheen der Ahmadiyya-Minderheit angegriffen und ein Blutbad angerichtet. Mindestens 80 Personen starben nach Angaben der örtlichen Behörden, etwa 100 wurden verletzt.

Nicht anerkannt

Spitalmitarbeiter sprachen unterdessen von bis zu 140 Verletzten. In den Gotteshäusern beten Angehörige der Ahmadiyya, die in Pakistan nicht als Muslime anerkannt werden. Zum Anschlag bekannten sich pakistanische Taliban-Milizen.

Die Angreifer warfen nach Aussagen von Zeugen zunächst Handgranaten in die Moscheen in den Stadtteilen Model Town und Gardhi Shahu. Dann eröffneten sie das Feuer auf die Gläubigen. Einige sollen auch Sprengstoffgürtel getragen und sich selbst in die Luft gesprengt haben. In Gardhi Shahu wurden laut Polizeiangaben die Leichen dreier Attentäter gefunden.

2000 Menschen befreit

Die Polizei in Lahore konnte etwa 2000 Menschen aus den beiden Moscheen befreien. Mindestens vier Terroristen seien verletzt worden. Zwei wurden festgenommen, darunter ein Jugendlicher.

Der pakistanische Regierungschef Yousuf Raza Gilani verurteilte die Angriffe und bekundete «tiefe Trauer» über die Toten. Lahore ist mit rund acht Millionen Einwohnern die zweitgrösste Stadt Pakistans und liegt unweit der Grenze zu Indien.

Religions-Streit

Die Islamisten warfen den «Ahmadis» in einem Bekennerschreiben vor, Mohammed nicht als Propheten anzuerkennen, gegen den Heiligen Krieg zu konspirieren und gemeinsame Sache mit den Juden zu machen. Der Angriff sei die letzte Warnung an die Minderheit, Pakistan zu verlassen. Andernfalls würden sie sterben.

Pakistanischer Fernsehbericht

Quelle: Pinditube, über Youtube, 28.05.2010

Die «Ahmadiyya-Muslim»-Bewegung ist eine 1889 gegründete islamische Religionsgemeinschaft, die jegliche Gewalt ablehnt. Sie hat weltweit bis zu 15 Millionen Anhänger. In Pakistan leben mehrere Millionen von ihnen. Viele pakistanische Ahmadis sind nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen in westliche Länder geflüchtet. Obwohl es in Pakistan gesetzlich Religionsfreiheit gibt, dürfen Ahmadis ihren Glauben dort nicht ausüben.

Lahore eine Wiege der Ahmadiyya

In den vergangenen Monaten wurde Lahore, eine Wiege der Ahmadiyya, immer öfter zum Ziel von Anschlägen. Am 12. März wurden bei einem doppelten Selbstmordattentat 57 Personen getötet und mehr als 130 verletzt. In einem Jahr kamen bei neun Anschlägen in Lahore mindestens 265 Personen ums Leben.

[Die Moschee in Zürich-Balgrist](http://www.ahmadiyya.ch/cms/) [http://www.ahmadiyya.ch/cms/] folgt der Ahmadiyya-Richtung des Islams.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/international/taliban_lahore_pakistan_1.5818926.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
